



Schweiz am Sonntag
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.suedostschweiz.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 38'150
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 331.1
Abo-Nr.: 1078759
Seite: 6
Fläche: 44'470 mm²

Es kommt zum Gripen-Showdown

Am 8. April berät die Sicherheitskommission des Nationalrats
– und Ueli Maurer sät Verwirrung mit brisanten Aussagen

VON OTHMAR VON MATT

Der Showdown zum Kampfjet Gripen findet am Freitag, 8. April, statt. Dann berät die Sicherheitspolitische Kommission (SiK) des Nationalrats das Geschäft. Hinter den Kulissen tobt ein Kampf um jede Stimme. Ueli Maurer selbst, die Wirtschaft und Lobbyisten bearbeiten die Parlamentarier, wie mehrere bestätigen. Der überraschende Entscheid des Ständerats hat sie alarmiert. Dieser hatte in der März-Session zwar hauchdünn mit 22:20 Stimmen Eintreten beschlossen. Doch er löste die Ausgabenbremse nicht. Bei 23:19 Stimmen fehlte eine Stimme für das qualifizierte Mehr (24 Stimmen).

Lobbyisten gehen davon aus, dass der Gripen in der 25-köpfigen SiK des Nationalrats heute über eine hauchdünne Mehrheit von zwei Stimmen verfügt. Für den Gripen sind SVP, CVP, BDP und FDP. Gegen den Gripen SP, GLP und Grüne. Als unsicher gilt allerdings das Ja der drei SVP-Parlamentarier Roland Borer (SO), Yvan Perrin (NE) und Thomas Hurter (SH). Unklar ist auch, ob tatsächlich alle FDP- und CVP-Parlamentarier für den Gripen stimmen werden.

«Von 15:10 für bis zu 12:13 gegen den Gripen ist alles möglich», sagt Thomas Hurter, Präsident der Subkommission, welche die Evaluation untersucht hat. Hurter selbst lässt sich, wie viele andere, nicht in die Karten blicken. «Es ist matchentscheidend, wie es an diesem Kommissionstag läuft», glaubt er.

VIELES DEUTET DARAUF HIN, dass die Bürgerlichen die Notbremse ziehen werden, wenn sie ein sehr enges Resultat befürchten müssen. «Es kann auch die Erkenntnis geben, dass man Zeit gewinnen will für weitere Abklärungen», deutet Hurter an. Er betont: «Will man ein Abstimmungsresultat, darf es kein schlechtes sein. Ein knappes Ja oder ein knappes Nein wäre ein fatales Zeichen.»

Für erneute Irritationen kurz vor dem Showdown sorgt nun Verteidigungsminister Ueli Maurer selbst. Mit Aussagen in seiner Rede «Gedanken zur Sicherheitspolitik der Schweiz», die er am 16. März vor den Delegierten der Schweizerischen Offiziersgesellschaft in Thun machte. «Für das weitere Vorgehen ist es wichtig, trotz tausend Details die Gesamtsicht nicht zu verlieren – auch dann, wenn diese Details wichtig sind», sagte er. «Ein solch wichtiges Detail ist der Gripen.» Bei aller Bedeutung gehe es aber um ein «Gesamtpaket Sicherheit». Maurer sprach von einer «Konsolidierungsphase» bis 2020. In ihr gehe es darum, die Vorgaben der Politik umzusetzen und die Mängel zu beheben.

FÜR DIE ZEIT NACH 2020 beabsichtige der Bundesrat, noch in dieser Legislatur einen sicherheitspolitischen Bericht vorzulegen. «Dieser ist dann die Grundlage für weitere Anpassungen der Armee», sagte Maurer. «Damit die Investitionen und Ausrüstungen auf die neuen Bedrohungen ausgerichtet werden.» Die «grossen Umrisse» zeichneten sich bereits ab. Dazu gehöre die «Entwicklung unbemannter Flugkörper». Maurer: «Diese Waffen sind in einem grösseren Zusammenhang zu sehen, nämlich in der Auflösung des traditionellen Schlachtfeldes, wo sich klar definierte Kräfte gegenüberstehen. Wir haben das Phänomen im Zusammenhang mit Terrorgruppen erlebt, die irgendwo und irgendwann zuschlagen können.»

Maurer denkt ab 2020 an Drohnen, obwohl die 22 neuen Gripens E frühestens zwischen 2018 und 2021 geliefert werden. «Diese Aussagen sind brisant», sagt Hurter. Das zeige, wie wichtig eine Strategie sei. «Es geht nicht nur um den Tiger-Teil-Ersatz, sondern um die Gesamterneuerung der Luftwaffe. Die Beschaffung müsse so aufgelegt werden,

«dass wir jederzeit die Flexibilität für Nuancierungen haben».

Datum: 31.03.2013

Schweiz am Sonntag

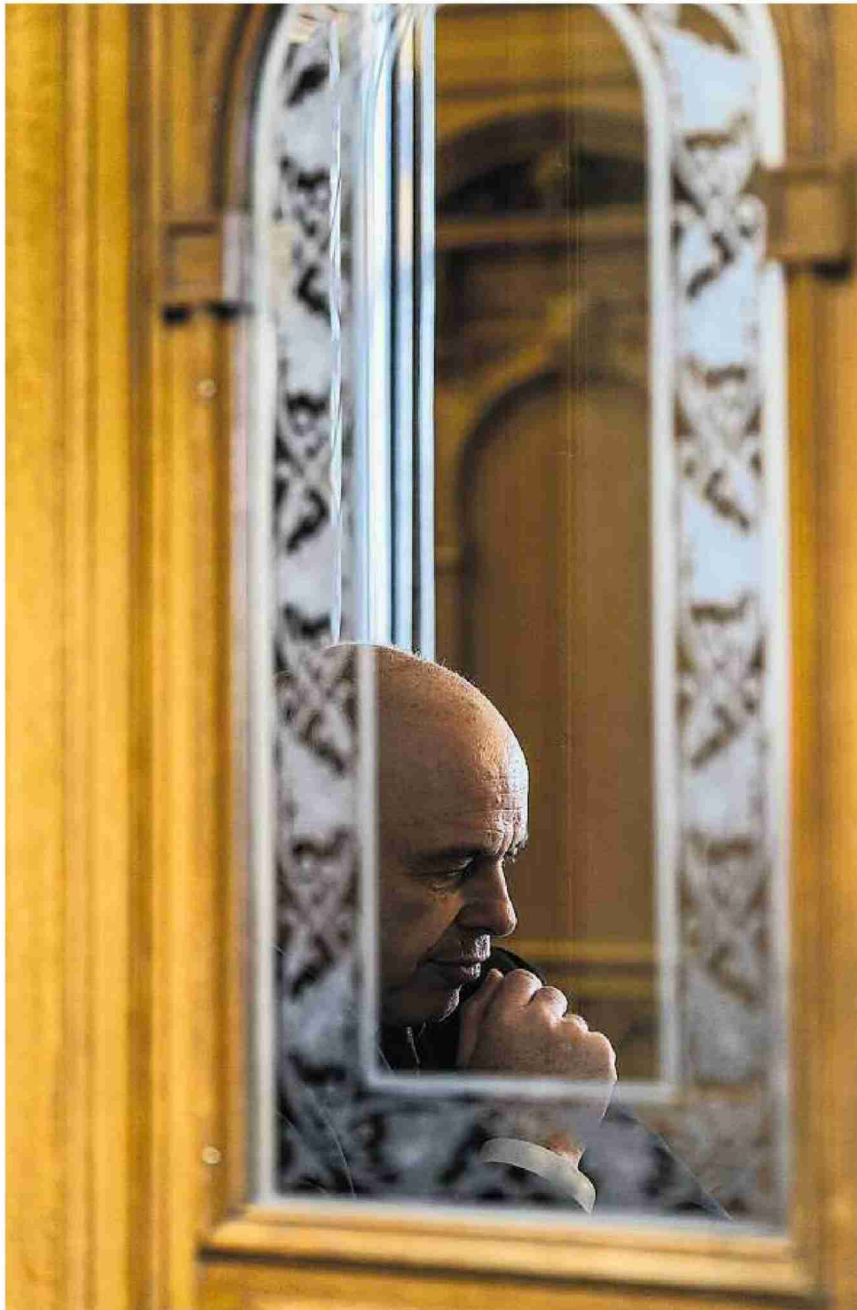
Ausgabe Südostschweiz (Graubünden)



Schweiz am Sonntag
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.suedostschweiz.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 38'150
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 331.1
Abo-Nr.: 1078759
Seite: 6
Fläche: 44'470 mm²



Verteidigungsminister Ueli Maurer sorgt erneut für Irritationen.

KEYSTONE